

# SPLITTER MUSIC FESTIVAL



**MUSIC-MINING  
IN LARGE SCALE FORMATS**  
24. – 27. NOVEMBER 2016  
WABE UND BALLHAUS OST, BERLIN  
[WWW.SPLITTER.BERLIN](http://WWW.SPLITTER.BERLIN)

**OUT NOW!**  
Mikroton CD 50:  
**SPLITTER ORCHESTER & GEORGE LEWIS:  
CREATIVE CONSTRUCTION SET™**  
<http://mikroton.net>

Gagarin Records GR 2036 (Split-LP):  
**SPLITTER ORCHESTER/FELIX KUBIN:  
SHINE ON YOU CRAZY DIAGRAM**  
<http://gagarinrecords.com>

**OUT SOON!**  
**SPLITTER PRINT**  
Einblicke in ein neues Buch-Projekt von MARIO DE VEGA  
Freitag 25.11.16 – Sonntag 27.11.16  
jeweils von 18:30 bis 19:30 geöffnet  
Ballhaus Ost, 4. Stock

**Splitter Music Festival Team:**  
Künstlerische Leitung, Produktionsleitung: GREGOR HOTZ  
Pressearbeit: DOMINIQUE SCHWEIZER / AMIONT  
Ton: ROY CARROLL und KASSIAN TROYER  
Licht: RUTH WALDEYER und BRUNO POCHERON  
Gestaltung: MILCHHOF.NET

[www.splitter.berlin](http://www.splitter.berlin)  
Karten: 10 € je Abend / Reservierung wird empfohlen  
WABE, Danziger Str. 101, 10405 Berlin / Karten unter [info@wabe-berlin.de](mailto:info@wabe-berlin.de) oder 030-902953850  
BALLHAUS OST, Pappelallee 15, 10437 Berlin / Karten unter [www.ballhausost.de](http://www.ballhausost.de)

**Förderer:** Das Splitter Music Festival wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds Berlin und das Bezirksamt Pankow von Berlin – Fachbereich Kunst und Kultur  
**Medienpartner:** Deutschlandradio Kultur, The Wire, NMZ, Zitty, Exberliner, Digital in Berlin, Ask Helmut  
**Partner:** Ballhaus Ost, Wabe, ausland, Mikroton Recordings



## VON KLANGSPLITTERN ZU TONBROCKEN

Als junger Musiker hatte ich im Winter 1995 das Glück, zum Total Music Meeting in Berlin eingeladen zu werden, um mit Butch Morris und seinem Berlin Skyscraper zu spielen. Es war nicht meine erste, aber meine bis dahin intensivste Erfahrung in einem grossen Kollektiv (obwohl ich schon sagen muss, dass Morris der Boss war, es sich also um eine grundsätzlich andere Art des Kollektivs handelte wie beim Splitter Orchester). Ich erinnere mich heute noch gut daran, wie mir der Sound des Berlin Skyscraper die Ohren öffnete. Das Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation faszinierte und forderte mich heraus: Ich musste Strategien entwickeln, wie ich zu jeder Zeit auf ein Zeichen Morris' mit meinem Klangmaterial zur Entwicklung des kollektiven Klangs beitragen konnte, ohne als Solist zu agieren. Ich musste akzeptieren, dass die Musik oft in eine Richtung ging, in die ich nicht gegangen wäre, und trotzdem mitgehen. Ich dachte viel über die Musik nach, die wir spielten, denn Morris sagte immer wieder: When you are not playing, you should be thinking of what you would be playing. You must make music all the time, whatever you think music is.

Die Idee für das Splitter Orchester entstand zusammen mit Clayton Thomas und Clare Cooper, zwei australische Composer-Performer, die in Sydney schon ein ähnliches Orchester gegründet hatten, bevor sie in die Berliner Musik-Szene eintauchten.

Unserem Anspruch, ein „für die Berliner Echtzeitmusik-Szene repräsentatives Orchester langfristig zu etablieren“ (so lese ich im ersten Antrag, den wir 2009 an den HKF stellten und der 2010 zur Gründung führte), konnten wir von Anfang an nicht gerecht werden: zu gross, zu divers, und zu zersplittert war die Szene schon damals. Um die Berliner Echtzeitmusik-Szene wirklich zu repräsentieren, wäre ein Orchester von der Grösse der Berliner Philharmoniker notwendig, und genau wie dieses bräuchten wir ein eigenes Haus, in dem wir arbeiten könnten. Berlin zählt global zu den wichtigen Städten für experimentelle, zeitgenössische, komponierte, improvisierte, elektronische und (elektro-)akustische Musik – daran hat die Echtzeitmusik-Szene massgeblichen Anteil gehabt in den letzten 15 bis 20 Jahren. Daher sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass neben den klassischen Orchestern auch ein Echtzeitmusik-Orchester finanziert wird.

Den Begriff Splitter Music habe ich, wie das geneigte Publikum sicher schon gemerkt hat, dem Scratch Orchestra geklaut – ab Ende der 1960er Jahre hat es die englische Musik-Szene für eine kurze Zeit radikal aufgemischt. Scratch Music bezeichnete (nicht unbedingt musikalische) Aktionen, die die einzelnen Mitglieder des Scratch Orchestra alleine und zeitlich unbefristet performen konnten.

Das Splitter Music Festival präsentiert das Splitter Orchester in wechselnden Kontexten: mal mit, mal ohne Dirigat. Mal frontal auf der Bühne, mal verteilt im Raum. Auf etablierte Führungsrollen wird dabei bewusst verzichtet, was die Kooperation mit Komponist\*innen jedoch nicht ausschliesst. Neben einem frei improvisierten Konzert (am 26.11.) gibt es zum Festivalsauftritt eine Soundpainting-Komposition Sabine Vogels zu hören, die das Splitter Orchester zum ersten mal mit einem anderen experimentellen Orchester partiell zusammenführt, dem in Genf ansässigen Insub Meta Orchestra. Zum Festivalabschluss wird das Splitter Orchester eine Komposition des Quartetts The Pitch interpretieren, dessen Mitglieder zu ¼ auch im Splitter Orchester spielen. Einen Höhepunkt stellt sicher das Konzert des Harding Greens Orchestra dar, das unter der Leitung Titus Engels die Komposition Harding Greens von Sven-Åke Johansson aufführen wird. Als Kontrapunkt zu diesen Grossformationen werden drei Bands aus dem Umfeld des Splitter Orchesters vorgestellt, die zwischen Avant-Pop und Post-Rock changieren.

Zum Splitter Music Festival erscheinen auch die ersten zwei Veröffentlichungen des Splitter Orchesters: Eine CD mit George Lewis, dem amerikanischen Komponisten und Posaunisten, der 2015 ein Stück für das Splitter Orchester schrieb (das beim Berliner Jazzfest 2015 uraufgeführt wurde) und mit dem eine wunderbare Aufnahme im SWR Studio in Stuttgart gelang. Auf Felix Kubins Label Gagarin Records kommt eine Split-LP heraus, auf der 2 Stücke des Splitter Orchesters und die Übersetzung dieser Stücke von Kubin zu hören sind. Beide Aufnahmen, und viele mehr, sind während des Festivals im Mikroton Record Store erhältlich.

Natürlich braucht Berlin kein neues Musik-Festival – davon gibt es in Berlin mehr als genug. Berlin braucht aber neue Orchester-Musik! Und diese wiederum braucht tragfähige Förderstrukturen, die die künstlerische Entwicklung und die wirtschaftliche Basis verschiedener experimenteller Klangkörper langfristig sichern.

Das Splitter Orchester existiert nun seit gut 6 Jahren – im Vergleich mit den etablierten Orchestern und verschiedenen zeitgenössischen Ensembles Berlins ist dies zugegebenermassen eine recht kurze Zeitspanne – aber weder ich noch die beteiligten Musiker\*innen hätten 2010 geglaubt, dass das Splitter Orchester so lange existieren würde – zu utopisch schien das Vorhaben.  
Der Rest ist Klang.

GREGOR HOTZ

Mittwoch, 23.11., um 19 Uhr im Ballhaus // Öffentliche Generalprobe, Eintritt frei.

Donnerstag, 24.11., um 14 Uhr im Ballhaus // Öffentliche Generalprobe, Eintritt frei.

## 24. NOVEMBER / WABE CODES OF CONDUCT

20 UHR **INSUB META ORCHESTRA**  
*Various New Pieces (2016)*  
Das Insub Meta Orchestra (IMO) wurde von Cyril Bondi und d'Incise 2010 in Genf gegründet – zufälligerweise im gleichen Jahr wie das Splitter Orchester. Obwohl sich künstlerische Konzeption und Organisationsform der beiden Orchester in Vielem unterscheiden, sind IMO und Splitter Orchester vergleichbare Klangkörper: beide vereinen eine lokal ansässige, international vernetzte Szene von Composer-Performern, die nicht institutionalisiert ist, genre-übergreifend arbeitet und die Improvisation als Basis des kollektiven kreativen Prozesses versteht. Der Auftritt des IMO beim Splitter Music Festival wird Gemeinsamkeiten und Gegensätze dieser beiden ungewöhnlichen Orchester hörbar machen. In der WABE präsentiert das IMO zum Auftakt des Splitter Music Festival neue Werke mit 29 MusikerInnen: ANTOINE LÄNG (Stimme), ANOUC GENTHON (Violine), BÉATRICE GRAF (Perkussion), BRUNO CROCHET (Elektronik), CHRISTIAN NEFF (Violine), CHRISTIAN MÜLLER (Klarinette), CHRISTOPH SCHILLER (Zither), CHRISTOPHE BERTHET (Saxophon), CYRIL BONDI (Perkussion), D'INCISE (Elektronik, Perkussion), DOROTHEA SCHÜRCH (Stimme), DRAGOS TARA (Kontrabass), ERIC RUFFING (Elektronik), FRED MINNER (Bass), GÉRALD PERRERA (Kontrabass), HANS KOCH (Klarinette), IVAN VERDA (Gitarre), LUC MÜLLER (Perkussion), MARIE SCHWABE (Violine), MAXIME HÄNSENBERGER (Perkussion), PATRICIA BOSSHARD (Violine), RAPHAËL ORTIS (Elektronik), RODOLPHE LOUBATIÈRE (Perkussion), SÉBASTIEN BRANCHE (Saxophon), VIOLETA MOTTA (Traverso), STEVE BUCHANAN (Saxophon), TERESA HACKEL (Blockflöten), VINZ VONLANTHEN (Gitarre) und YANN LEGUAY (Elektronik) <http://insub.org/orchestra>

21.30 UHR **IMO//SO ORCHESTRA**  
*Pando (UA, 2016)*  
Eine Soundpainting-Komposition von SABINE VOGEL für 42 SpielerInnen des IMO und des SPLITTER ORCHESTERS dirigiert von SABINE VOGEL  
Pando ist ein Wald aus etwa 47 000 amerikanischen Zitterpappeln in Utah (USA), der als das schwerste bekannte Lebewesen der Erde gilt. Pando ist ein einziger Organismus, da die Bäume durch ein einziges riesiges Wurzelwerk gespeist werden.

Sabine Vogel, selbst Mitglied im Splitter Orchester, vereint in ihrem Auftragswerk zwei Klangkörper, die noch nie zusammen aufgetreten sind. Durch die Kompositions- / Gestensprache „Soundpainting“, mit der Sabine Vogel das Meta-Ensemble dirigieren wird, werden die SpielerInnen mal verästelt, mal an den selben Stamm gebunden – verschiedene Klangfelder bilden eine Einheit, die auch Raum für Improvisation lässt. So entsteht eine Komposition, ausgehend von einer Quelle, die sowohl organisch homogen ist, wie auch einzelne Gruppen und individuelle Klänge heraus wachsen lässt. IMO: ANTOINE LÄNG (Stimme), ANOUC GENTHON (Violine), BÉATRICE GRAF (Perkussion), BRUNO CROCHET (Elektronik), CHRISTIAN NEFF (Violine), CHRISTIAN MÜLLER (Klarinette), CHRISTOPH SCHILLER (Zither), CHRISTOPHE BERTHET (Saxophon), CYRIL BONDI (Perkussion), D'INCISE (Elektronik, Perkussion), DOROTHEA SCHÜRCH (Stimme), DRAGOS TARA (Kontrabass), ERIC RUFFING (Elektronik), FRED MINNER (Bass), GÉRALD PERRERA (Kontrabass), HANS KOCH (Klarinette), IVAN VERDA (Gitarre), LUC MÜLLER (Perkussion), MAXIME HÄNSENBERGER (Perkussion), PATRICIA BOSSHARD (Violine), RAPHAËL ORTIS (Elektronik), RODOLPHE LOUBATIÈRE (Perkussion), SÉBASTIEN BRANCHE (Saxophon), VIOLETA MOTTA (Traverso), STEVE BUCHANAN (Saxophon), TERESA HACKEL (Blockflöten), VINZ VONLANTHEN (Gitarre) und YANN LEGUAY (Elektronik) <http://insub.org/orchestra>

SPLITTER ORCHESTER: ANAT COHAVI (Alt Klarinette und Sopransaxophon), BILIANA VOUTCHKOVA (Violine), BORIS BALTSCHUN (Analoger Synthesizer, Computer), BURKHARD BEINS (Perkussion), CHRIS HEENAN (Kontrabassklarinette), IGNAZ SCHICK (Elektronik, Turntable), JULIA REIDY (Gitarre), KAI FAGASCHINSKI (Klarinette), LIZ ALLBEE (Trompete), MARIO DE VEGA (Objekte, Elektronik), MARTA ZAPPAROLI (Tapes, Bandmaschine, Elektronik), MATTHIAS MÜLLER (Posaune), MICHAEL THIEKE (Klarinette) und SIMON J. PHILLIPS (Flügel) <http://splitter.berlin>

## 25. BALLHAUS OST / NOVEMBER THE POETRY OF NOISE

20 UHR **SVEN-ÅKE JOHANSSON**  
*Harding Greens – Symphonie für Kartonagen (2002)*  
Dies ist nach der Uraufführung im Rahmen der Echtzeitmusiktage (2010) die zweite Aufführung von Harding Greens. Der Dirigent Titus Engel leitet ein 22-köpfiges Streicher-Orchester, das herausragende Musiker und Musikerinnen aus der Neuen Musik und der Echtzeitmusik-Szene Berlins vereint. Die spezifische Art der Klangproduktion steht dabei im Fokus der Aufführung: Gespielt wird ausschließlich auf Kartonagen, die mit dem Bogen gestrichen werden!  
Mit: ALEXANDRE BABEL, ANTHEA CADDY, AUDREY CHEN, BURKHARD BEINS, BILIANA VOUTCHKOVA, COSIMA GERHARDT, CHRISTOPHER WILLIAMS, DEREK SHIRLEY, EMMANUELLE BERNARD, HANNES LINGENS, IGNAZ SCHICK, JOHNNY CHANG, KIRSTIN MARIA PIENITKA, MICHAEL RENKEL, MIKE MAJKOWSKI, MORTEN J. OLSEN, NATHALIE PONNEAU, NICHOLAS BUSSMANN, SHASTA ELLENBOGEN, SUSANNE ZAPF, ULRIKE BRAND und WERNER DAFELDECKER <https://vimeo.com/115830783>

21.30 UHR **MARGARETH KAMMERER + LES FEMMES SAVANTES**  
*The illusion of things hanging together (UA, 2016)*  
Kurze Kompositionen zu und mit Texten von ANNE CARSON  
In der Begegnung der detailreichen, abstrakten Klänge der LFS mit Margareth Kammerers erweiterten Songkonzept entstehen Soundcollagen und fragmentierte Songs. Anne Carsons Texte dienen als Ausgangspunkt und werden in musikalische Aktionen übersetzt. Ihre Sprache wird gedehnt, wiederholt, pulverisiert und in reinen Klang überführt.  
Mit: MARGARETH KAMMERER (Komposition, Gesang, Gitarre), ANDREA NEUMANN (Komposition, Innenklavier, Mischpult), SABINE ERCKLENTZ (Komposition, Trompete, Elektronik), ANA MARIA RODRIGUEZ (Komposition, Elektronik, Keyboard), UTE WASSERMANN (Komposition, Stimme, Vogelstimmenpfeifen, Resonanzobjekte) <http://femmes-savantes.net>  
<http://margarethkammerer.com>

## 26. NOVEMBER / BALLHAUS OST THE PARADOX OF PLENTY

20 UHR **SPLITTER ORCHESTER**  
*Improvisation*  
Das Splitter Orchester hat in der relativ kurzen Zeit seines Bestehens einen unverwechselbaren Gruppen-sound entwickelt. Berliner Konzerte im Radialsystem, der Akademie der Künste oder im Haus der Berliner Festspiele dokumentierten eindrücklich einen kollektiven Schaffensprozess, dessen Ausgangspunkt die freie Improvisation ist. Im Ballhaus Ost präsentiert das Splitter Orchester in 22-köpfiger Besetzung ein installatives Konzert – das Publikum darf sich frei im Raum bewegen.  
Mit: ANAT COHAVI (Alt Klarinette und Sopransaxophon), ANDREA NEUMANN (Innenklavier, Mischpult), ANTHEA CADDY (Cello), BILIANA VOUTCHKOVA (Violine), BORIS BALTSCHUN (Analoger Synthesizer, Computer), BURKHARD BEINS (Perkussion), CHRIS HEENAN (Kontrabassklarinette), IGNAZ SCHICK (Elektronik, Turntable), JULIA REIDY (Gitarre), KAI FAGASCHINSKI (Klarinette), LIZ ALLBEE (Trompete), MAGDA MAYAS (Clavinet), MARIO DE VEGA (Objekte, Elektronik), MARTA ZAPPAROLI (Tapes, Bandmaschine, Elektronik), MATTHIAS MÜLLER (Posaune), MICHAEL THIEKE (Klarinette), MIKE MAJKOWSKI (Kontrabass), MORTEN J. OLSEN (Perkussion, Vibraphon), ROBIN HAYWARD (Tuba), SABINE VOGEL (Flöten) SIMON JAMES PHILLIPS (Flügel) und STEVE HEATHER (Perkussion) <http://splitter.berlin>

21.30 UHR **THE STILL**  
The Still, ein neueres Trio des Splitter-Schlagzeugers Steve Heather, setzen mit ihrem minimalistischen Drone-Rock einen schon fast pathetischen Kontrapunkt zum ersten Teil des Konzertabends. Langsame Grooves verführen die elektrische Gitarre zu gelegentlichen Solo-Ausflügen, die vom dezidiert im Hintergrund agierenden Kontrabass wieder auf den Boden geholt werden. Für dieses Konzert stoßen Chris Abrahams und Thomas Meadowcroft an den Tasten dazu.  
Mit: STEVE HEATHER (Drums), DEREK SHIRLEY (Kontrabass), RICO REPOTENTE (Gitarre) Special Guests: CHRIS ABRAHAMS (Piano), THOMAS MEADOWCROFT (Orgel) <https://soundcloud.com/the-still>

23 UHR: **SPLITTER RECORD RELEASE PARTY**  
HANNO LEICHTMANN: DJ-Set  
Auf dem alten Parkett des Ballsaals wird das Tanzbein geschwungen! Das Splitter Orchester feiert mit Hanno Leichtmann seine ersten zwei Veröffentlichungen: „Creative Construction Set™“ mit dem amerikanischen Komponisten und Posaunisten GEORGE LEWIS, und „Shine On You Crazy Diagram“, eine Split-LP mit dem Hamburger Tonkünstler FELIX KUBIN. <https://hannoleichtmannmusic.bandcamp.com>

## 27. BALLHAUS OST / NOVEMBER WAVES & VIBES

20 UHR **THE PITCH**  
*Frozen Orchestra (Splitter)*  
The Pitch wurde im Jahr 2009 in Berlin gegründet und spielt seitdem sowohl in der ursprünglichen Quartettformation als auch in einer erweiterten Fassung unter dem Namen The Pitch Frozen Orchestra. Drei der vier Bandmitglieder spielen im Splitter Orchester, hinzu kommt Koen Nutters am Kontrabass. The Pitch Frozen Orchestra präsentiert beim Splitter Music Festival eine Auftragskomposition, die für das Splitter Orchester entsteht und kompositorische Strategien mit der Flexibilität der Improvisation verbindet.  
Mit: BORIS BALTSCHUN (Elektrische Pump-Orgel und Funktionsgeneratoren), KOEN NUTTERS (Kontrabass), MORTEN J. OLSEN (Vibraphon), MICHAEL THIEKE (Klarinette) sowie: ANAT COHAVI (Alt Klarinette und Sopransaxophon), ANDREA NEUMANN (Innenklavier, Mischpult), ANTHEA CADDY (Cello), BILIANA VOUTCHKOVA (Violine), BURKHARD BEINS (Perkussion), CHRIS HEENAN (Kontrabassklarinette), IGNAZ SCHICK (Elektronik, Turntable), JULIA REIDY (Gitarre), KAI FAGASCHINSKI (Klarinette), LIZ ALLBEE (Trompete), MAGDA MAYAS (Clavinet), MARIO DE VEGA (Objekte, Elektronik), MARTA ZAPPAROLI (Tapes, Bandmaschine, Elektronik), MIKE MAJKOWSKI (Kontrabass), ROBIN HAYWARD (Tuba), SABINE VOGEL (Flöten), SIMON JAMES PHILLIPS (Flügel) und STEVE HEATHER (Perkussion) <http://www.thepitch.tk>

21.30 UHR **TRANSMIT**  
*Radiation – Time and Motion*  
Transmit ist ein Trance-Maschine, die vom Schlagzeuger Tony Buck erfunden wurde. Unberechenbare, psychedelische Klangschichten überlagern sich scheinbar endlos und werden durch rockige Gitarrensounds, pulsierende Bass-Riffs, anschwellende Orgelklänge und satte Grooves immer weiter, zur jeweils nächsten Erkenntnisstufe, getrieben.  
Mit: TONY BUCK (Drums, Gitarre), MAGDA MAYAS (Orgel, Keyboards, Clavinet), JAMES WELBURN (Bass), BRENDAN DOUGHERTY (Drums)  
Special Guest: EMILIO GORDOA (Vibraphon, Perkussion) <http://tony-buck.com/transmit>